

Hero-Glas liefert aufwendige Sonderkonstruktion in die Schweiz:

Präzise Glasbieger

Eigentlich gelten die Schweizer als Spezialisten, wenn es um das Thema Präzision geht. Doch manchmal bedarf es aber dennoch der Fachkenntnis deutscher Unternehmen. So beispielsweise beim Novartis Neubau auf dem Campus der Universität Basel. Hier griffen die Architekten auf das Know-how von Hero-Glas zurück. Für die aufwendige Sonderkonstruktion lieferte der norddeutsche Glasveredler über 150 gebogene Isolier-, Verbund- und Einscheibensicherheitsgläser in die Schweiz.



Bilder: Christian Richters/Interdesign

Eine ungefähre Vorstellung von den Dimensionen vermittelt diese Aufnahme: beim Entladen der Einzelgläser waren vier Personen notwendig, um den sicheren Transport ins Gebäude zu garantieren

Mit Blick auf die Ganzglaskonstruktion im Gebäude hatten die Baseler Architekten Diener & Diener einen ganz speziellen Anforderungskatalog zusammengestellt, der ein Höchstmaß an Präzision verlangte. Montiert wurden die Gläser übrigens an Ort und Stelle vom Schweizer Unternehmen Interdesign, das auf der Suche nach einem kompetenten Partner in Sachen gebogenes Glas beim Dersumer Hersteller im Emsland fündig geworden ist.

Aufwendige Biegearbeiten

Das 22 m hohe, 5-geschossige Forschungs- und Verwaltungsgebäude des Schweizer Pharmakonzerns gliedert sich zum Campus hin durch sein zurückspringendes Erdgeschoss in einen großzügigen Eingangsbereich und das eigentliche Gebäude darüber. Die stützenfreie, 8 m tiefe und 4,80 m hohe Eingangshalle ist frei zugänglich und differenziert architektonisch die Regel des schlichten städtebaulichen Raums aus Arkaden, Straßenzeilen und einer Achse, wie sie der Masterplan des Architekten Vittorio Magnano Lampugnani für den gesamten Campus beschreibt.

Am Kopf des Gebäudes ist ein über vier Geschosse reichender Pflanzenraum in die Struktur des Gebäudes eingelagert. In dem mit einer vielfältigen Sammlung exotischer Pflanzen gestalteten Raum finden sich auf allen vier Stockwerken kleine und größere, in sich geschlossene Besprechungsräume mit eigenem Mikroklima. Deren Grundriss ist

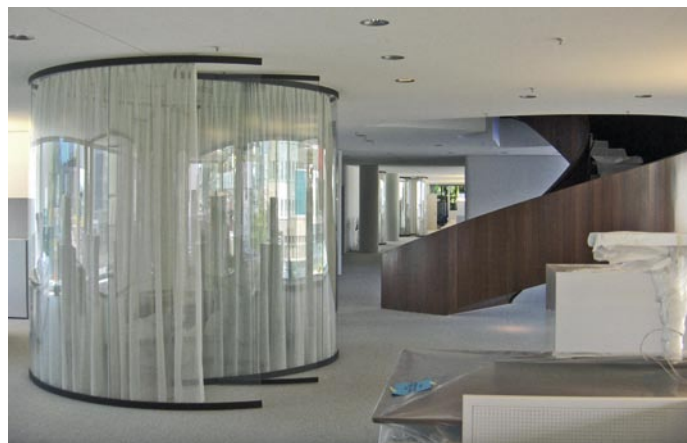
zwar rechteckig angelegt, forderte allerdings weiche geometrische Formen, die nur durch gebogene Scheiben erzielt werden konnten. Außerdem mussten Isoliergläser eingesetzt werden, da optimale klimatische Bedingungen für das umgebende exotische Biotop erforderlich waren. Für die „runden“ Ecken mussten also nicht nur Isoliergläser gebogen, sondern auch Sieb bedruckt werden. Denn den Randverbund wollten die Architekten perfekt kaschiert sehen.

Die aus VSG bestehenden Isoliergläser (VSG 12/2 mm Weißglas, die Abstandhalter wurden in einem grauen Sonderfarbton lackiert) wurden mit einem äußeren Radius von 339 mm gebogen. Der Randverbund im Bereich der geraden Verlängerungen musste zum Scheibenzwischenraum hin zweifarbig bedruckt werden. Damit sollte, durch die Vermittlung einer Profillillusion,

der Randverbund sozusagen „unsichtbar“ verschwinden. So entsteht ein harmonisches Gesamtensemble unter Einbeziehung der tatsächlich nur im Türbereich eingesetzten Edelstahlprofile.

Die Problemstellung hier war, dass die VSG-Gläser im Bereich der geraden Verlängerungen bereits vor dem Biegevorgang bedruckt werden mussten. Angesichts des zweifarbigem Siebdrucks – grauer Druck mit 25 mm Breite und 24 mm breiter schwarzer Hinterlegung – keine ganz einfache Aufgabe für die Männer am Biegeofen. Die Aufgabe wurde allerdings mit Bravour gelöst, wie das Baseler Objekt beweist.

Nicht weniger aufwendig waren die Biegearbeiten für die großen Meeting Rooms, die sich im Grundriss nicht von den kleinen Besprechungsräumen unterscheiden, bei denen aber keine Isoliergläser erforderlich waren. Je-



Der Eingang zum Schneckenhaus: hier können sich Mitarbeiter zur Entspannung zurückziehen. Die Ganzglaskonstruktion besteht aus gebogenen VSG-Scheiben



Große Sorgfalt war angebracht, um den Kunstlederbezug der Profile nicht zu beschädigen

weils vier befinden sich auf jedem Stockwerk. Sie werden vom gesamten Haus genutzt und sollen in ihrer offenen Anordnung für alle Gebäudenutzer gleiche Voraussetzungen schaffen, ohne erkennbare Hierarchien. Sie bieten Platz für sechs bis zwölf Personen und sind mit Sichtschutz- und Verdunkelungsvorhängen ausgestattet. Zum Einsatz kam für die Ganzglasausführungen VSG (16/2 mm Weißglas), das in den Eckbereichen mit einem Außenradius von 217 mm gebogen wurde. Ein Siebdruck entfiel hier.

Für eine weitere anspruchsvolle Konstruktion stehen die „Private Rooms“. Sie dienen als

Rückzugs- und Entspannungsrefugium für die Mitarbeiter und sind dementsprechend „schneckenförmig“ angelegt. Aufgrund dieses Grundrisses war die bauliche Realisierung nicht ganz einfach. Zum Einsatz kamen ausschließlich gebogene VSG-Scheiben (12/2 mm Weißglas) mit Radien zwischen 1446 und 2026 mm.

Für einen schallsicheren Abschluss sorgen Türen aus gebogenem ESG 8 mm mit Abmessungen von 955 mal 2890 mm und Radien von 2014 mm. Um den besonderen Charakter dieser Glanzglaskonstruktionen zu unterstreichen und die „Sprache der Sanft-

heit“ aller im Innenbereich verarbeiteten Materialien zu verstärken, erhielten ihre Profile einen Überzug mit braunem Kunstleder. Dies findet sich auch bei allen Handläufen im Gebäude wieder, ebenso bei den Profilen der Meeting Rooms.

Den Architekten ist es bei diesem Projekt, nicht zuletzt durch die Präzisionsarbeit von Hero-Glas, gelungen, die einzelnen Geschosse als Ort der Kommunikation zu gestalten. Während die Private Rooms einen Rückzugsraum für Mitarbeiter bieten, können Besprechungen in den Meeting Rooms in aller Ruhe und vor neugierigen Blicken geschützt durchgeführt werden. ■



Hero-Glas-Veredelungs GmbH
26906 Dersum
Tel. (0 49 63) 91 50
info@hero-glas.de
www.hero-glas.de